

Die Französische Revolution

Der Verlauf der Französischen Revolution im Überblick

1787

- Feb. – Mai Erste Notabelnversammlung zur Behebung der Finanzkrise des Ancien Régime
- 16.7. Das Parlament von Paris fordert die Einberufung von Generalständen

1788

- 8.8. Einberufung der Generalstände auf 1. Mai 1789
- 25.9. Das Parlament von Paris fordert die Zusammensetzung der Generalstände nach dem Muster von 1614
- 27.12. Entscheidung im Staatsrat für die Verdoppelung der Abgeordneten des Dritten Standes

1789

- Feb. – April Herstellung der „Cahiers de doléances“
- 5.5. Zusammentreten der Generalstände in Versailles
- 17.6. Die Vertreter des Dritten Standes erklären sich zur Nationalversammlung und damit zur alleinigen Vertretung der Nation
- 20.6. Ballhauschwur, „sich niemals zu trennen, bis die Verfassung errichtet ist“
- 27.6. Aufforderung des Königs an Klerus und Adel, sich der Nationalversammlung anzuschließen
- 9.7. Erklärung zur „Verfassungsgebenden Nationalversammlung“
- 12.7. Errichtung einer revolutionären Stadtverwaltung in Paris
- 14.7. Sturm auf die Bastille als Symbol der Zwangsherrschaft
- 20.7. Beginn der Bauernaufstände („Grande Peur“)
- 4./11.8. Aufhebung der feudalen Lasten
- 26.8. Verkündung der Menschen- und Bürgerrechte
- 6.10. Stürmung des Schlosses in Versailles, König und Nationalversammlung ziehen nach Paris um
- 19.12. Gesetz über die Ausgabe von Assignaten zur Deckung der Staatsschulden

1790

- 19.6. Abschaffung des Adels
- 14.7. „Fest der Föderation“ zum Jahrestag des Sturms auf die Bastille

- 27.8. „Pillnitzer Erklärung“ Kaiser Leopolds II. und Friedrich Wilhelms II. von Preußen zu Gunsten der französischen Monarchie
- Sept. Wahlen zur Assemblée législative
- 29.11. Gesetz gegen die eidverweigenden Priester

1791

- 21.6. Misslungener Fluchtversuch der Königsfamilie
- 3.9. Verfassung der Konstitutionellen Monarchie
- 14.9. Eid Ludwigs XVI. auf die Verfassung
- 1.10. Zusammentritt der Gesetzgebenden (National-)Versammlung, nach der Septemберverfassung gewählt

1792

- 20.4. Kriegserklärung an Österreich
- 25.7. Manifest des Herzogs von Braunschweig mit der Drohung, Rache zu nehmen, falls der königlichen Familie etwas geschehe, am 1.8. in Paris bekannt geworden
- 3.8. 47 von 48 Sektionen von Paris verlangen die Absetzung des Königs
- 10.8. Sturm auf die Tuilerien, Suspendierung des Königs
- 11./12.8. Verkündung des allgemeinen Wahlrechts
- 2.-6.9. Septembermorde in Paris
- 20.9. Kanonade von Valmy, Rückzug der Koalitionsarmeen
- 21.9. Zusammentritt des neugewählten Nationalkonvents und Ausrufung der Republik
- 6.11. Sieg Dumouriez' bei Jemappes in Belgien über die Österreicher: erster bedeutender Sieg der Revolutionstruppen
- 11.12. Beginn des Prozesses gegen Ludwig XVI.

1793

- 15./21.1. Verurteilung und Hinrichtung Ludwigs XVI.
- 10.3. Errichtung des Revolutionstribunals in Paris
- 6.4. Gründung des Wohlfahrtsausschusses
- 31.5. – 2.6. Aufstand der Jakobiner und Ausschluss der Gironde aus dem Konvent, Beginn der Jakobinerherrschaft
- 23.8. Einführung der allgemeinen Wehrpflicht (levée en masse)
- 17.9. Erweiterung der Befugnisse des Revolutionstribunals, „Großer Terror“ („Gesetz über die Verdächtigen“)
- 5.5. Gesetz über die (rückwirkende) Einführung des Revolutionskalenders
- 10.10. Errichtung der „Revolutionären Regierung“

4.12. Verfassung der „Revolutionsregierung“

1794

- März/April Hinrichtung der Gegner Robespierres
- 7.5. Einführung des „Kultes des Höchsten Wesens“
- Juni/Juli Die große Terrorwelle überzieht Frankreich
- 27./28.7. Verhaftung und Hinrichtung Robespierres und seiner Anhänger
- 24.8. Aufhebung der Revolutionskomitees und der revolutionären Stadtverwaltung von Paris (Commune)
- 24.12. Aufhebung der Maximum-Gesetze und der Maßnahmen zur Lenkung der Wirtschaft

1795

- April/Mai Hungerunruhen der Sansculotten werden niedergeschlagen
- 5.4. Ausscheiden Preußens aus der Koalition im Friede von Basel
- 22.8 Verkündung der Direktorialverfassung
- 5.10 Napoleon Bonaparte schlägt in Paris eine royalistische Erhebung nieder

1796

- 12.3. Ernennung Napoleons zum Oberbefehlshaber der Italien-Armee
- Mai „Kommunistische“ Verschwörung Babeufs wird durch dessen Verhaftung und Hinrichtung verhindert

1799 - 1804

- 9./10.11. 1799 Durch einen Staatsstreich wird Bonaparte Erster Konsul
- 13.12. 1799 Verfassung des Konsulats
- 15.12.1799 Die Konsuln erklären die Revolution für beendet
- Februar 1800 Plebiszit über die Konsulatsverfassung ergibt breite Annahme
- 16.8.1802 Napoleon Konsul auf Lebenszeit (Volksabstimmung)
- 18.5.1804 Verfassung des erblichen Kaisertums für Napoleon
- 2.12.1804 Napoleon krönt sich zum Kaiser

A. Das vorrevolutionäre Frankreich

1. Das absolutistische System

Die Französische Revolution geht auf ein Geflecht von geistigen, politischen, sozialen und wirtschaftlichen Ursachen zurück, unter denen die gegen die in der Person des Königs zentrierte Macht gerichteten Ideen der Aufklärung und die Blockade dringend notwendiger Reformen durch die Beharrungskräfte des Ancien Règime die herausragenden sind.

Die Idee des Absolutismus

Der Begriff Absolutismus bezeichnet eine frühneuzeitliche Herrschaftsform, die - nach traditioneller Auffassung - von der Regierung eines aus eigener Machtvollkommenheit handelnden Herrschers ohne politische Mitwirkung ständischer Institutionen bestimmt war. Zugleich wird der Begriff als Bezeichnung für die von dieser Regierungsart geprägte Epoche europäischer Geschichte zwischen den Religionskriegen des 16. und frühen 17. Jahrhunderts und den Revolutionen des späten 18. Jahrhunderts verwendet.

Kennzeichen des Absolutismus war ein Verstaatlichungsprozess, der sich unter anderem in der Aufstellung stehender Heere, dem Aufbau eines allein vom Herrscher abhängigen Beamtenapparats, der Einbindung der Kirche in das Staatswesen und einem merkantilistischen Wirtschaftssystem manifestierte. Darüberhinaus führte ein Wandel im Selbstverständnis des barocken Fürsten zu einer Intensivierung des höfischen Lebens, das seine Hochblüte am Versailler Hof Ludwigs XIV. fand.

In der zumeist als aufgeklärter Absolutismus bezeichneten Spätphase absolutistischer Herrschaft verstand sich der Fürst als „erster Diener des Staates“ und verfolgte eine am Gemeinwohl orientierte Reformpolitik, die sich unter anderem in religiöser Toleranz, Reformen des Erziehungs- und Schulwesens und Maßnahmen zur Verbesserung der Rechtspflege widerspiegelte.

Obwohl der Absolutismusbegriff in der Geschichtswissenschaft seit Ende der 1990er Jahre als problematisch begriffen und heute oft einschränkend gebraucht wird, ist er als umfassende Epochenbezeichnung bislang ohne adäquate Alternative geblieben.

Einleitender Text bei Wikipedia¹

Die gewissermaßen „staatstragende“ Idee des Absolutismus geht auf Philosophen aus der Zeit der Hugenottenkriege in Frankreich und auf die Sprengkraft, die die religiösen und politischen Auseinandersetzungen auf das französische Königreich ausübten, zurück. Sie setzt überall in Europa aufkommende Vorstellungen von der Intensivierung und Konzentrierung der fürstlichen Macht fort und wurde erstmals von Jean Bodin (1529/30 – 1596)² als Lehre von der

¹ <http://de.wikipedia.org/wiki/Absolutismus> (Stand 24.10.06)

² http://de.wikipedia.org/wiki/Jean_Bodin (dt.), http://fr.wikipedia.org/wiki/Jean_Bodin (frz.); Textauszug (frz.) http://agora.qc.ca/reftext.nsf/Documents/Souverainete--De_la_souverainete_par_Jean_Bodin, Faksimile des lat. Textes <http://www.uni-mannheim.de/mateo/camenahist/bodin1/te01.html>